

Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Nummern-Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 301.

Freitag, 29. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pfg. oder durch unsere Agenten bei Post 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post. Postanweisung 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 60 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Königl. Amtsgericht Riesa hat heute im Genossenschaftsregister für juristische Personen nach dem Sächsischen Gesetze vom 15. Juni 1868 auf Fol. 8

die Freimaurerloge Herkules an der Elbe in Riesa

als juristische Person eingetragen.

Riesa, am 27. December 1899.

Königliches Amtsgericht.
Schnorr.

Dresdn.

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1899 noch rückständige Schulgeld ist baldigst, längstens aber bis zum 15. Januar 1900

an die Stadthauptkasse abzuführen. Wegen Säumnisse wird gemäß § 23 Abs. 4-6 der Schulordnung verfahren.

Riesa, am 29. December 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Wegelin, St. R.

Empf.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 30. December d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 29. December 1899.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Weißner, Sanitätsreferent.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 29. December 1899.

Bei der vorgestern Mittwoch von Sr. Maj. dem König auf Jagdshausener Revier abgehaltenen Jagd wurden 266 Hasen zur Strecke gebracht.

Das Königl. Ministerium des Innern hat für die sächsische Bodencreditanstalt zu Dresden den jetzigen alleinigen Kommissar Herrn Ministerialdirektor Geheimen Rath Herz zum ersten und Herrn Ministerialdirektor Geheimen Rath Dr. Freyherrn von Bernow zum zweiten Kommissar bestellt und beiden Kommissaren zugleich die Funktion eines Treuhänders und seines Stellvertreters übertragen.

Allenwärts, auch hier, wurden die Postämter um die neuen Postkarten besüßert, die anlässlich der Jahrhundertwende gestern ausgegeben wurden. Dem Andrang der Käufer war jedoch der Vorrath nicht im Entferntesten gewachsen; überall war nach kurzer Zeit der Bestand ausverkauft, und die Beamten mußten, um dem beständigen, zwecklosen Andrängen neuer Käufer zu steuern, Plakate mit einer begünstigten Mittheilung an den Schalterfenstern befestigen. Die Absicht der Postverwaltung, durch die Beschränkung des Verkaufs auf fünf Stück an den einzelnen Käufer möglichst vielen Personen die neue Karte zugänglich zu machen und dadurch Preissteigerungen zu verhindern, erwies sich als unburchführbar. Erst nach Neujahr soll eine weitere Ausgabe der Karten, erfolgen. Inzwischen ist der Preis derselben „im freien Verkehr“ ganz bedeutend gestiegen. Die einzelne Karte wird jetzt mit 25 Pfg. und auch noch höher bezahlt.

Auf der freien Elbe liegen von Rügitz bis Hamburg etwa 200 Schiffe, die, von dem rasch eintretenden Winterwetter überrascht, nicht mehr rechtzeitig einen schützenden Hafen aufzusuchen vermochten. Nach den jetzt eingelaufenen Nachrichten ist der Inhalt der sämtlichen Fahrzeuge gelöst und diese selbst so verankert und befestigt, daß dieselben so gut wie gerettet gelassen können. Auf verschiedenen Stellen der Elbe ist das Eis zum Stillstand gekommen. So steht dasselbe bei Weissen, bei Cotta, Blawitz und Pirna. Verschiedene Fähren mußten eingezogen werden.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hielt am vergangenen Freitag Mittag in den „Drei Raben“ seine Winter-Ausstellung ab, welche von zahlreichen Mitgliedern der Zweigvereine sowie Gästen besucht war und von Herrn Delonomierath Andra geleitet wurde. Derselbe besprach zunächst die bereits im Druck erschienenen Berichte über Allgemeine Vereinsangelegenheiten, die Registre und die Thätigkeit. Von allgemeinerem Interesse dürfte die im Thätigkeitsbericht enthaltene Mittheilung sein, daß der Landesculturrath für den Antrag des Dresdner Kreisvereins eingetreten ist, die wilden Kaninchen aus dem Jagdgesetz vollkommen zu streichen und unter angemessenen Bedingungen dem freien Thierfang preiszugeben. Von allgemein segensreichen Folgen dürften sich die Anträge des Landwirtschaftlichen Vereins Dresden Elbthal betr. Ermäßigung der Stempel für Feuerversicherungsverträge und Abänderung gewisser Bestimmungen für die Landesbrandkasse erweisen. Eine Aussprache über den Stand der Jugendgenossenschaften im Dresdner Bezirk und einiges Einschlägige führte eine lebhafteste Debatte herbei, in welcher die Nothwendigkeit der Schaffung eines anderen umfassenden und sachgemäßen Gesetzes als des jetzigen anerkannt wurde. Beschlossen wurde, mit der Landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Genossenschaft einen Vertrag abzuschließen und den bestehenden zu kündigen. Kreisreferent v. Büttow begründet hierauf einen vom Direktorium gestellten Antrag, welcher für die Zukunft eine vermehrte Verwendung von Mitteln zur Unterstützung

bei Wiederaufforstungen abgeholzter Flächen nach bestimmten Grundlinien erstreckt. Der Antrag wird einstimmig angenommen, ebenso der folgende betr. die Uebernahme der Beiträge der Beamten und Lehrer des Kreisvereins zur Pensionskasse auf den Separatfond. Den Schluß der Verhandlungen bildete die Beratung der Haushaltpläne, welche dem Entwurf entsprechend angenommen wurden.

Barnum kommt. Das bekannte Riesenunternehmen des Amerikaners J. P. Barnum wird eine Rundreise auf dem Kontinent unternehmen, und zwar wird es dieselbe mit dem Besuch, den es im bevorstehenden Sommer Berlin abstatet, beginnen. Daraus werden auch in verschiedenen Städten Sachsens Vorstellungen gegeben werden.

Da am 1. Januar keine Zeitung erscheint, müssen etwaige Glückwunsch-Insereate schon in der morgen Sonnabend Abend zur Ausgabe kommenden Nummer erscheinen. Es werden daher alle Inserenten gebeten, die betreffenden Insereate rechtzeitig, also bis morgen früh 9 Uhr aufzugeben.

Wie bekannt, findet sich auf verschiedenen sächsischen Staatsforstrevieren Hochwild (Rothwild) in größerer oder geringerer Anzahl vor. Es liegt in der Natur des Wildes, daß dasselbe zeitweilig namentlich zu Jagendszwecken seinen gewöhnlichen Standort wechselt, hierbei, soweit die Forstreviere nicht durch Jäune umfriedigt sind, auch auf angrenzende Privatfluren übertritt und an den daselbst vorhandenen Feld- und Wiesenfrüchten je nach der Jahreszeit mehr oder weniger Schaden verursacht. Nachdem die Klagen über solche Schäden in einigen Gegenden in neuerer Zeit sich gemehrt haben und in einzelnen Revieren auch die jüngeren Holzbestände durch Verbeissen und Zertraten und die jüngeren Holzbestände durch Schälen merklich zu leiden gehabt haben, ist, wie das „Dr. J.“ meldet, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs seitens des Finanzministeriums in den hauptsächlich in Betracht kommenden Forstbezirken Schwarzenberg, Eibenrod, Auerbach, Grillenburg mit Revier Tharandt und Schandau rechts der Elbe ein verstärkter Abschuss namentlich von Mutterwild vorgeschrieben worden. Die Maßnahme bezweckt lediglich, den Bestand des Rothwildes in den gedachten Forstbezirken nicht über das den Verhältnissen entsprechende Maß anwachsen zu lassen.

Großa, 29. December. Am der Vorchrift der Hohen Kirchenbehörde auf möglichst feierliche Ausgestaltung des Jahreschlusses an der Wende des Jahrhunderts gerecht zu werden, soll der diesjährige Sylvester Gottesdienst mit Genehmigung des Kirchenvorstandes Abends 5 Uhr abgehalten werden und an die Predigt die Feier des heiligen Abendmahls angeschlossen werden. Wir hoffen, es werde sich eine zahlreiche Gemeinde Andächtige zu beiden Feierlichkeiten einfinden.

Meissen. Die Stadtverwaltung hat sich entschlossen, vom 1. Januar ab Sparcasseneinlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung zu verzinsen. Mit dem 1. Januar treten aber auch noch zwei andere Einrichtungen in Kraft. Der Zinsfuß wird nämlich von 3 auf 3 ein Viertel Prozent erhöht und es werden ferner eine Anzahl Annahmestellen für Sparcasseneinlagen in der Stadt errichtet. Für Einlagen, die bei der Annahmestelle bewirkt werden, hafnet die Sparcasse genau in der gleichen Weise, wie für Einlagen, die an Sparcassenzweige bewirkt werden. Auch die Verzinsung der Einlagen, die einer Annahmestelle übergeben werden, beginnt sofort.

Dresden. Um das schon oft bemängelte, nicht selten rasch aufeinanderfolgende Aufreißen der Straßenoberfläche durch die verschieden hierbei in Frage kommenden Geschäftsstellen wirksamer als bisher zu verhüten, beabsichtigt Oberbürgermeister Beutler, eingehende Anord-

nungen zu erlassen, die darauf abzielen, daß die Beschlußfassung über sämtliche im Körper der Straße vorzunehmenden Arbeiten (für Gas- und Wasserleitung, für Licht-, Kraft- und Feuer-Telegraphen-Kabel-Verlegungen) gleichzeitig herbeigeführt und alsdann auch die Ausführung der einzelnen Arbeiten gemeinsam, beziehungsweise in sachgemäßer Reihenfolge, vorgenommen wird. Außerdem soll das Aufreißen der in Frage kommenden Verkehrsflächen von der Genehmigung des Gesamtverkehrs abhängen.

Dresden. Der Sohn des verstorbenen Musikdirektors Winkler, der sieben Jahre als Deportirter in den Quarantänenwerken am Ural zugebracht hat, hält sich jetzt, nachdem es ihm gelungen, von dort zu entfliehen, in Dresden in der Herberge zur Heimath auf. Er arbeitete von 1879 an im Winterpalais zu Petersburg als Gärtner. Am 11. März 1886 ist der damalige Gouverneur Roschaltow in den Palastgarten gekommen und hat einem dort beschäftigten Kollegen des Winkler Vorhaltungen über die Anlegung eines Zierbeetes gemacht. Dieser hat eine abweisende Antwort gegeben, worauf der Gouverneur den Degen gezogen und den Gärtner auf den Kopf geschlagen haben soll. Winkler hat dann angeblich dem Erschrecken den Degen entwunden und ihn zerbrochen. Dafür ist Winkler nach dem Ural befördert worden. In Tokio wurde ihm und seinem Genossen das auf 15 Jahre Zwangsarbeit in den Bergwerken lautende Urtheil verlesen. Nach 7 Jahren gelang es Winkler, über den Kaukasus und das Schwarze Meer nach Odessa, Kiew, Warschau, Riga zu entkommen. Der Mann zeigt am Bein und an der rechten Seite seines Körpers eingetrannte Stempel.

Plauen. In große Betrübnis wurde eine hiesige Familie versetzt, deren reichbegabter Knabe sich beim Spielen durch einen unglücklichen Zufall erwiirgte. — In der Nacht zum 20. dieses Monats sind in Thiergarten drei Stroche vor einem Hause erschienen, haben daselbst eine Fenster Scheibe eingedrückt und, als die Gutsbesitzerbefrau ans Fenster kam und die Leute fragte, was sie wollten, gethan, als seien sie Beamte. Die Burschen verlangten Einlaß, erhielten aber keinen. Die Frau benachrichtigte vielmehr ihren Mann, der den Burschen rundweg erklärte, daß sie Spitzbuben seien. Darauf schossen die Stroche, ob nach dem Gutsbesitzer oder in die Luft, ist unauferklärt, Spuren eines Schusses sind nicht gefunden worden. Der Gutsbesitzer soll alsdann sein Gewehr herbeigeholt und die Burschen durch einen Schuß in die Flucht getrieben haben. Zwei der Stroche, darunter der unter dem Namen „Käuberhauptmann“ Karo bekannte Handarbeiter Lang, sind in Oelsitz festgenommen worden, der dritte wurde in Plauen verhaftet. Die beiden in Oelsitz verhafteten Burschen haben dort auch ohne allen Anlaß einen Mann so geschlagen, daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Der Genosse Karos stammt aus Bayern und hat sich seinerzeit schon an einem Polizeibeamten in Plauen thätlich vergreifen.

Müglitz b. Pirna. Dem Unteroffizierschüler Gläser, welcher am Heiligen Abend bei einem Besuche infolge einer Explosion an beiden Händen schwere Verletzungen davontrug, ist in Dresden die eine am meisten verkrümmelte Hand abgenommen worden. Der junge Mann stand bei der 1. Compagnie.

Schöneck, 28. December. Die Städte Rehschau und Schöneck scheiden nach den mit Genehmigung des Ministeriums des Innern gefaßten Beschlüssen der betreffenden Stadtgemeinderäthe mit dem 31. December 1899 aus der Reihe derjenigen Städte aus, welche seinerzeit die Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873 angenommen haben, und haben für die Folgezeit

Die Verfassung nach den Bestimmungen der Revidirten Verfassung vom nämlichen Tage geordnet.

Cheumnitz, 27. Dezember. Dienstag Mittag wurde ein hier wohnhafter, 35 Jahre alter Raschnick bei einer Reparatur am Schalter im städtischen Elektricitätswerk von einem electrischen Schläge an die linke Kopfseite getroffen und tot zu Boden gestreckt. Ein sofort herbeigerufenen Arzt vermochte nur den Tod zu constatiren.

Ein 6 Jahre alte, getrennt lebende Kaufmannsbesitzerin, in einem Hause der äußeren Klosterstraße allein etwemer bewohnt, wurde gestern, Dienstag, Vormittag in der 8. Stunde von ihrer Aufwartefrau tot auf der Stubendeckel liegend aufgefunden. Der Oberkörper und der linke Arm waren erheblich mit Brandwunden bedeckt. Nach ärztlichem Befund ist die Kernste, die stark asthmaleidend war, in Folge Rauches erstickt. Die Verunglückte scheint nach Lage der Sache am Abend zuvor vor dem Schlafengehen unvorsichtig mit Licht umgegangen zu sein, wobei eine wollene Decke, in die sie sich eingehüllt gehabt, in Brand gerathen, aber von selbst wieder verlöscht sein dürfte.

Zwisdau. Zu einer Nachricht, daß am Donnerstag ein Kind eines Handarbeiters ertrunken und verhungert aufgefunden worden ist, wird nach dem B. A. berichtet: Der Handarbeiter Mannel war von seinem Hauswirth in der Carolstraße ermittelt worden, da er den Miethzins nicht zahlen konnte. Mannel wandte sich an das Armenamt, von dem er eine baare Unterstützung erhielt, die er indes sofort für sich verthat. Er fand nirgends eine Wohnung und kehrte na seiner früheren Behausung zurück. Dort brachte er die sechs Kinder in ein ungeheiztes, thürenloses, eisigkaltes Kellerloch unter, wo die bebauernderen Geschöpfe die Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag völlig ausgehungert verbringen mußten. Am Nachmittage erst erhielt die Polizei Kenntniß von dem Vorfalle und brachte die Kinder nach dem hiesigen Städtfrankenhaus. Das jüngste Kind, im Alter von einem Jahre, war in seinem Wagen ertrunken. Die anderen Kinder wurden in einem trostlosen Zustande aufgefunden, halb verhungert und erstickt, und über voll ungeziefer. Im Städtfrankenhaus erhielten die elenden Kinder sofort neue Kleidungsstücke, nachdem sie von Kopf bis zu Fuß gereinigt worden waren. Das älteste Kind, Ernst, im Alter von 13 Jahren, liegt im Krankenbette infolge einer Eiterung in der Bauchgegend, das jüngste noch lebende Kind, Emilie, im Alter von 4 Jahren, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt. Die anderen Kinder, Elly im Alter von 9, Fritz im Alter von 8 und Kamilla im Alter von 7 Jahren sind wieder hergestellt und befinden sich den Umständen entsprechend wohl. Die armen Geschöpfe, übrigens reizende Kinder, wurden mit den anderen am Freitag Abend zu Weihnachts von der Anstalt beschenkt.

Kirchberg bei Zwisdau, 28. Dec. Frau Kommerzienrath Kramer hier spendete 800 M. nebst Kleidem für die Armen und ihr Gatte 1000 M. als Grundstock für einen Fonds zur Errichtung eines Heims für unbemittelte Einwohner.

Döbernhau. Vor Kurzem brachten Berliner Blätter eine Notiz, daß die Spielwaaren-Fabrikanten eine Vereinigung in Form einer Aktiengesellschaft gründen wollten und die Gründung bevorstünde. Die „L. J.“ kann dazu folgendes mittheilen: Von einigen Verlegern, das sind Händler (also nicht Fabrikanten), war vor mehreren Wochen angeregt worden, eine Vereinigung in Gestalt einer Aktiengesellschaft zu bilden, zum Zwecke gemeinsamen Ein- und Verkaufes. Das Hauptbestreben war, für ihre Artikel höhere Preise zu erzielen, ein an sich berechtigtes Verlangen. Da die Anregung aber gerade von solchen Händlern ausging, die die Preise früher herunter gebracht hatten, so machten die größeren Firmen in Döbernhau nicht mit. Die Hauptursache, daß letztere nicht zustimmten, mag wohl auch mit darin zu finden sein, daß verschiedene größere Verleger an anderen Spielwaarenplätzen, wie z. B. Grünhainichen, nicht in den Plan einwilligten. Zur Bildung einer Vereinigung kam es also überhaupt nicht.

Weißborn, 28. Dec. Der Gutbesitzer Oskar Herrmann kam auf dem Wege von Lichtenberg unter seinem schwer beladenen Schlitten und wurde erdrückt. Der Verunglückte stand im 30. Lebensjahre.

Zschopau, 28. Dec. Das Dorfwerk Seltenau mit Wald geht vom 1. Januar in Folge Ankaufs in einer Größe von 460 Hectar (ca. 900 jüchl. Acker) in den Besitz des Forstmeisters über und wird mit dem Forstrevier Thum verschmolzen. Der Kaufpreis beträgt 600 000 Mark.

Adorf, 28. Dec. Der 16 jährige Gymnasiast Bernhardt aus Hof, der vor einigen Tagen mit der Absicht, nach Transvaal zu gehen, durchgebrannt war, ist in Adorf festgehalten und seinen Eltern wieder zugeführt worden. — Fünf Bauerngüter mit allen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sind am Sonntag in der dritten Morgenstunde in Allersreuth völlig niedergebrannt. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden, und es sind die Besitzer, obwohl sie ihre bewegliche Habe versichert hatten, in große Noth gerathen. Es liegt zweifellos böswillige Brandstiftung vor.

Mülsen St. Jakob, 28. Dec. Gestern wurde auf dem Wege von Zwisdau nach hier ein 17 jähriges Mädchen von 2 Burchen überfallen und ihrer Bauschaft von 28 M. beraubt.

Falkenstein, 27. Dec. Seit gestern abend wüthet hier ein orkanartiger Sturm. Der Schnee liegt stellenweise bis zu 1 m Höhe und es stockt der Verkehr an manchen Stellen infolge Schneeverwehungen.

Steinpleis, 27. Dec. Die Einrichtung, bei Abwesenheit vom Hause den Wohnungschlüssel für die übrigen Familienmitglieder irgendwo zu „legen“, hat einem hiesigen Einwohner einen bösen Streich gespielt. Am 1. Feiertag hat während der Abwesenheit des Fleischers Hohnuth hier ein bis jetzt noch unbekannter Dieb, der aber jedenfalls mit den örtlichen Verhält-

nissen wohl vertraut gewesen sein dürfte, die Wohnung betrat, um, nachdem er vermittelst des auf einem Schranke in der Haustür niedergelegten Schlüsselstücks Zugang in die Wohnung eingebracht, durch Erbrechen des in der Wohnstube befindlichen Schlüsselstücks ca. 150 M. zu entwenden. Hierfür hat der Thäter alle Thüren wieder regelrecht verschlossen und auch den Schlüssel an den fraglichen Ort zurückgelegt.

Plauen i. V., 28. Dezember. In einer heute Vormittag im Café Trömel abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für den 8-Uhr-Ladenschluß wurde nunmehr endgültig festgesetzt, daß vom 1. Januar an bis 30. September n. J. mit Ausnahme der Sonnabende und der letzten 14 Tage vor dem Ofter- und Pfingstfest die Läden um 8 Uhr zu schließen sind. Dieser Beschluß wird in den nächsten Tagen von seiten der beteiligten Kaufmannschaft durch Anzeige bekannt gemacht werden.

Aus dem Reiche und Auslande.

In Rabitzhau bei Friedeberg am Quais ist die 33 jährige Frau, sowie die 7 jährige Tochter des Fleischereimstellers Ulrich infolge Genußes vergifteten Wassers aus der Bleirohrenleitung gestorben. — Während in Altenburg Arbeiter beschäftigt waren, einen Gasrohrbruch ausfindig zu machen, kam es in der Schmollnischen Straße zu einer heftigen Explosion. Das austretende Gas war durch die zum Aufstauen des Erdreiches aufgestellten glühenden Kohlenbeden entzündet worden und schleuderte eine große, dicke Brunnensplatte mit furchtbarer Gewalt haushoch in die Luft. Die herabfallende Platte beschädigte einen Hebel und durchschlug den Dachstuhl eines Hauses. Menschenleben wurden zum Glück nicht gefährdet. Die Detonation war weithin hörbar. — Am Mittwoch Abend erfolgte zwischen den Haltestellen Großen-Bufed und Reinfürchen der Strecke Bingen-Fulda ein Zusammenstoß zweier leersahrender Locomotiven, wodurch beide erheblich beschädigt wurden. Von den Beamten wurden zwei schwer und drei leicht verletzt.

In den Wolgasteppen haben die letzten Schneestürme furchtbar gewüthet. Fast alle Viehheerden wurden vom Unwetter überrascht. Viele tausende Thiere kamen um; auch wird die Mehrzahl der Hirten vermisst, die wohl durch Schnee verschüttet worden sind. Der Nothstand unter der Steppenbevölkerung ist groß. — In Rürnberg ist am 27. Dezember in einem Hause durch Anzünden des Christbaums ein Zimmerbrand entstanden, bei dem zwei Kinder erstickten. — Ganz gewaltige Kimrode hat das Groß-Flottbeker Jagdrevier aufzuweisen. Bei einer Treibjagd, die kürzlich dort stattfand, wurden nicht weniger denn drei als Treiber benutzte Knaben angeschossen. — Der Prokurist eines Bankhauses in Bockum hatte in sieben Fällen einer Telephongehilfin zugerufen: „Wenn Sie mich schnell verbinden, bekommen Sie einen Kuß!“ Die Dame fühlte sich dadurch beleidigt und stellte Strafantrag mit dem Erfolge, daß der Prokurist für jeden Fall zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde. — Der dänische Dampfer „Soenderlyland“, nach den Faeröen unterwegs, ist seit dem 17. October verschollen. Wahrscheinlich ist er mit der ganzen Mannschaft von 12 Köpfen gesunken. Einen Todesprung vom Dache des 4stöckigen Hauses Berlin, Augsburger Straße 72 vollführte das 19 jährige Dienstmädchen Auguste Fröhmer. Sie fiel mit einem dumpfen Schlag auf das Pflaster und zerschmetterte sich die Stirn derart, daß die Gehirnmasse bloßlag. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod feststellen. — Ein grauenvoller Gattenmord ist in dem Dörfchen Leddo bei Lübbenua verübt worden. Der von seiner Gattin getrennt lebende Wirtschaftsbesitzer Karl Pücker überfiel seine Frau kürzlich, erzwang sie und schleppte dann den Leichnam an die Spree, wo er denselben, nachdem er ein Loch ins Eis geschlagen, im Wasser versenkte. Noch in derselben Nacht wurde von dem Bruder der Ermordeten unter Beihilfe von Ortsbewohnern der Leichnam unter dem Eise hervorgezogen und der Mörder, der angetrunken im Bette lag, von der Wendennerie verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. — Auf der Gräfin Laura-Grube in Königs-Hütte wurden durch herabfallende Kohlen zwei Bergleute getödtet. — Aus dem Gefängniß in Fulda entsprungen sind der Mörder Burkhardt und zwei Mitgefangene.

Vermischtes.

Eine Telephonverbindung zwischen Berlin und Konstantinopel wird vor Ablauf langer Zeit zur Thatsache geworden sein. Zwischen Berlin, Wien und Budapest besteht bekanntlich schon seit längerer Zeit eine telephonische Verbindung. Nunmehr ist nach einem Abkommen der ungarischen mit der serbischen Regierung die Legung eines Telephonkabels zwischen Budapest und Belgrad vorgenommen worden, und die Eröffnung dieser Linie ist bereits für den Januar nächsten Jahres zu erwarten. Von Belgrad aus hat die serbische Regierung die Legung zweier weiterer Telephonlinien genehmigt, von denen die eine nach Sofia, die andere über Ustüts nach Konstantinopel führen soll.

Ein Brautpaar vom Eisenbahnzuge getödtet. Ein erschütternder Vorfalle ereignete sich auf der West-Penn-Eisenbahn, nahe West-Tarentum bei Pittsburg in Nordamerika. Der 20-jährige Spiegelglasarbeiter Bert Kniff aus Pittsburg, die einzige Stütze seiner alten Mutter, stürzte nach Feierabend seiner Braut, der 18 jährigen Ella Mangel, in deren Wohnung einen Besuch ab. Das junge Mädchen war gerade im Begriff, einen Brief zur Post zu befördern und eruchte daher den Bräutigam um dessen Begleitung auf diesem Wege. In Liebe versunken, fand in Hand ging nun das Brautpaar, dessen Hochzeitstag bereits festgesetzt war, die Bahngeleise in West-Tarentum entlang und gewahrte nicht das ihm dräuende Unheil; da, im höchsten Verzweigungswinkel wurden beide bei der sogenannten „Paper-Run“-Kreuzung plötzlich von der Locomotive eines heranbrausenden

Zuges er- und zur Erde geschleudert. Hierbei erlitten sie schwere C. . . , so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leichen des unglücklichen Brautpaares wurden später von den Angehörigen recognoscirt und nach deren Bejahung gebracht.

Ein wissenschaftliches Examen für Barbieren schreibt ein Gesetz im Staate Missouri vor, das Anfang December dieses Jahres in Kraft getreten ist. Danach muß jeder Barbier, ehe er zur Ausübung seiner Kunst mit Schere und Rasirmesser berechtigt ist, die Erlaubniß einer Prüfungsbehörde haben. Vor dieser hat er hauptsächlich bestimmte Kenntnisse über die Forderungen der Hygiene und der Antiseptik der Barbierkunst und ihrer Instrumente nachzuweisen. Das Gesetz hat den Zweck, auf diesem Wege die Verbreitung von ansteigenden Krankheiten infolge der gemeinschaftlichen Behandlung mit denselben Barbierinstrumenten einzuschränken.

Flußpiraten in China: Der englische Dampfer „Cheong Kong“, der einer chinesischen Firma gehört, machte vor Kurzem seine übliche Reise den Sikiang hinauf und mußte dabei sehr gegen den Willen der Besizer und Passagiere als Korsarenschiff fungiren. Der Dampfer verließ die Stadt Kuntschu, wo er Passagiere aufgenommen hatte, und wie gewöhnlich begann die Mannschaft, etwa eine Viertelstunde nachdem man den Pier verlassen hatte, nachzusehen, ob die Passagiere verborgene Waffen bei sich führten. Es ist das ein Gebrauch, den die eigenthümlichen Sitten des Landes notwendig gemacht haben. Da es hier ein beliebtes Manöver ist, die Boote als harmloser Passagier zu bestiegen, dann mitten im Flusse dem Führer einen Revolver unter die Nase zu halten und ihn um eine kleine Unterstützung zu bitten. Bislang war dieses lukrative Verfahren nur auf Nchunken und chinesischen Booten üblich, als aber die Mannschaften der „Cheong Kong“ ihren Rundgang durch das Schiff machten, fanden sie sich plötzlich von einander getrennt und jeder einer Anzahl von Piraten gegenüber, die das bekannte Revolvermanöver machten. Die Mannschaften, natürlich Chinesen, sprangen theils über Bord, theils ließen sie sich in einen der unteren Schiffsräume einschließen; der Kapitän, der mit dieser Art von Ladung nicht ganz einverstanden war, wurde durch einen Schuß kampfunfähig gemacht. Außer den Piraten befanden sich noch 17 Passagiere an Bord und zunächst hatten diese das Vergnügen, zuzusehen, wie die Banditen ihr Gepäck unter einander vertheilten. Nachdem sie dies besorgt und auch alles, was irgenbwie von Werth und nicht niet- und nagelst in Bord war, unter sich vertheilt hatten, zwangen die Piraten den Maschinenführer nach Scha-Tau-San zu fahren, wo die Beute gelandet und in Sicherheit gebracht wurde. Dann gingen die Spitzbuben seelenruhig wieder an Bord — wo sie die Mannschaft unter sorgfamer Bewachung gelassen hatten — und commandirten dem Schiffsführer unter vorgehaltenem Revolver den Kurs, den er zu steuern habe. In einiger Entfernung von ihnen wurde eine schwerbeladene chinesische Dschunke von einem Schleppdampfer stromaufwärts getaut und auf diese mußte der Steuermann des englischen Dampfers jetzt zuhalten. Die Piraten griffen zunächst die Dschunke an, worauf die Mannschaft des Schleppdampfers ein lebhaftes Feuer eröffnete. Die Piraten antworteten und nach einem regelrechten Gefechte, das fast zwei Stunden dauerte und bei dem es auf beiden Seiten einige Todte und Verwundete gab, hielt es die Besatzung des Schleppdampfers für angebracht, sich zurückzuziehen. Sie schnitt das Seil, an dem sie die Dschunke bis dahin immer noch geführt hatte, durch und ging Vollampf voraus. Die Piraten machten sich nun schleunigst an die Dschunke, die jetzt herrenlos auf dem Strome trieb, da deren Besatzung sich natürlich längst schwimmend ans Land gerettet hatte. Die Beute, welche die Piraten auf der Dschunke machten, war der Nähe schon werth, denn sie fanden auf ihr 17 Kisten Opium und 2000 Golddollare. Die Beute wurde vertheilt und dann ging es wieder zurück nach Scha-Tau-San, wo die Piraten landeten und dem Kapitän der „Cheong Kong“ gestatteten, seine Reise fortzusetzen, wohin er wollte. Dieser Spitzbubenreich übertrifft an Frechheit so ziemlich alles, was bisher auf dem Sikiang geleistet wurde.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1899.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:	
Dresden	5,23† 7,02 9,27* 9,32† 9,59* 11,29 1,19† 3,18
5,0† 6,13† 7,32* 9,14† 11,48* 1,11* (f. a. Riesa-Röberau-Dresden).	
Leipzig	4,48* 4,55† 7,14† 8,58* 9,42† 11,36* 1,00† 3,58
5,9* 7,20† 8,23* 11,20 1,48.	
Cheumnitz	4,50† 9,0† 10,43* 11,51† 3,55† 6,30 8,49* 9,58†
Erfurterverba und Berlin	6,58† 8,56 12,16 bis Erfurterverba, 1,36 5,13† und 9,46† bis Erfurterverba.
Rossen	4,56† 7,13† 10,2 1,21† 6,10† 9,39† bis Rommabüsch.
Röberau	4,0 8,32* 10,40† 3,14† 6,51 8,07* 12,31.
Zukunft in Riesa von:	
Dresden	4,47* 7,09† 8,51* 9,38† 10,55† 11,36* 12,55†
3,48 5,8* 7,15† 8,22* 9,34† 11,18 1,38.	
Leipzig	6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,27 1,12† 3,8 4,54†
7,31* 9,6† 11,47* 12,58† 1,10*.	
Cheumnitz	6,44† 8,28* 10,35† 3,5† 5,28† 7,58† 8,5 11,39†
Erfurterverba	6,40† 10,41* 11,43 8,6 6,4† 8,30†.
Rossen	6,21† 8,47 12,37† 3,33† 8,19† 11,4† von Rommabüsch.
Röberau	1,32 4,30 9,21 11,22† 3,43† 8,48* 9,21.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertäglichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Ber- all.

Neue
X
Sachsen
Der K...
Bildung
X
und 22.
nehmen
X
Klub des
Beschäft
Da die
tagel- aus
des Land
Verzeichn
der nation
X
amtlich
X
wurde de
X
tuchow
und sein
dem Gut
ihre. To
beten die
mordete
X
im gest
tenberm
rath ber
großen
deutend
auf meh
X
und in
Gericht
Freunde
zwei Sch
verfücht.
X
wurde de
neuen B
vorbehalte
zusehen.
das Anst
und Mel
Fälle abg
einen Be
auszuord



Neueste Nachrichten u. Telegramme

Don 29. December 1899.

Berlin. Zu der gestrigen Mittagsstunde bei den Reichstagen war unter Anderem geladen Prinz Johann Georg von Sachsen mit Gemahlin. Die deutsche Vertretung meldet: Der Kaiser schenkte dem Staatssekretär des Reichspostamtes sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift.

Paris. Den Morgenblättern zufolge findet am 21. und 22. Januar in Leipzig eine Konferenz sämtlicher Arbeitervereinigungen der Gewerbegebiete ganz Deutschlands statt.

Paris. Das Exekutivkomitee des deutschen Landtags hat beschlossen, dem heute zusammengetretenen Club einen der Beschlüsse des Landtages betreffend den Beschlüssen der Reichstages- und Reichstages-Präsidenten zu unterbreiten. Da die Mehrheit der Redner sich für die Beschlüsse des Landtages aussprach, dürften die Deutschen wieder an den Sitzungen des Landtages teilnehmen. Unter dem morgen dem Club zur Beratung stehenden Anträgen befindet sich auch einer bezüglich der nationalen Abgrenzung.

Wien. Heute soll die Aufhebung des Zeitungstempels amtlich publiziert werden.

Kamotau. Bei der Ergänzungswahl zum Landtage wurde der russische deutsche Nationaldeutsche Partei gewählt.

Petersburg. In der Nähe der Station Schepuchow im Gouvernement Tschernow ist an Oberst Scharjow und seiner Bedienung ein Raubmord verübt worden. Auf dem Wege nach Tschernow wurde die Staatsrätin Scharjowa nebst ihrer Tochter ermordet. Nach Verübung des Mordes zündeten die Täter das Haus an. Von den Leichen der Ermordeten wurden nur Skelette gefunden.

Paris. Dem „Petit Parisien“ zufolge wurde im gestrigen Ministerrat der beantragte Plan einer Flottenvermehrung angenommen. Dieser vom höheren Marine-Rath bereits gebilligte Plan fordert die Herstellung von 12 großen Kriegsschiffen, einigen Torpedojägern und einer bedeutenden Anzahl von Torpedobooten. Die Kosten werden auf mehr als 400 Millionen Franc veranschlagt.

Paris. Die strengsten Vorsichtsmaßregeln sind vor und in dem Luxemburg-Palast getroffen worden, da sich das Gerücht verbreitet hatte, Quereinwanderer mit Hilfe seiner Freunde einen Fluchtversuch zu machen. Infolge dessen wurden zwei Sicherheitsposten vor seine Zelle gestellt und alle Wachen verstärkt.

Helsingfors. Dem Blatte „Aftonposten“ zufolge wurde der Generalgouverneur beim Jaren vorstellig, daß in der neuen Presseordnung für den Generalgouverneur das Recht vorbehalten werde, event. den Chefredakteur einer Zeitung abzusetzen, statt die Zeitung zu suspendieren. Der Jar genehmigte das Ansuchen des Generalgouverneurs, daß öffentliche Worträge und Reden nur nach spezieller Erlaubnis in jedem einzelnen Falle abgehalten werden dürfen. Dem Senat wurde aufgetragen, einen Gesetzentwurf für die diesbezüglichen Strafbestimmungen anzuarbeiten.

Helsingfors. Dem Blatte „Aftonposten“ zufolge wurde der Generalgouverneur beim Jaren vorstellig, daß in der neuen Presseordnung für den Generalgouverneur das Recht vorbehalten werde, event. den Chefredakteur einer Zeitung abzusetzen, statt die Zeitung zu suspendieren. Der Jar genehmigte das Ansuchen des Generalgouverneurs, daß öffentliche Worträge und Reden nur nach spezieller Erlaubnis in jedem einzelnen Falle abgehalten werden dürfen. Dem Senat wurde aufgetragen, einen Gesetzentwurf für die diesbezüglichen Strafbestimmungen anzuarbeiten.

Zum Krieg in Ostafrika

London. Nach einer Mitteilung des „Telegraph“ erklärte sich die Regierung bereit, an Stelle der ursprünglich verlangten 8000 Mann Boerennomaden nunmehr die Dienste von 8-10000 Mann anzunehmen. Der „Standard“ meldet aus Durban vom 27. d. Mts.: Jüngst aus Transvaal eingetroffene Leute berichten, die Felder seien im besten Zustande. Die Ernte sei großartig ausgefallen. Die Hauptarbeiten werden von den Frauen und Eingeborenen gethan. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Lourenço Marques vom 28. d. Mts. macht die Thatsache, daß mit Ausnahme der Boerennomaden nur wenig Leute die beiden Republiken verlassen, es sehr schwierig, vertrauenswürdige Auskünfte über die Lage des Landes zu erhalten. In Johannesburg soll nach einer Mitteilung aus guter Quelle, dank der Polizei, welche aus Ausländern gebildet ist, alles gut aufgehoben sein. Die besten Häuser sind allerdings von armen Boerenfamilien in Besitz genommen worden, aber etwaige Plünderungsgelüste werden unterdrückt.

London. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus dem Lager von Gheveley vom 27. d. Mts.: Schwere Geschäfte traten heute früh in Thätigkeit, als der Feind beim weiteren Ausbau der Befestigungen gesehen wurde. Das Geschützfeuer zwang die Boeren zum Zurückgehen. Die Boeren flüchteten über die Berge hinweg. Als später keine Truppen des Feindes wieder erschienen, wurden sie sofort beschossen. Der „Lange Tom“ schoß vom Simbushana-Berge den Vormittag über auf Ladysmith. Die britische Garnison antwortete nicht. Die Patrouillen sahen, daß der Feind auf der äußersten Linie in großer Zahl stand. In dem Fort Wylee wurde ein Boerenhospital errichtet. Die britische Artillerie wurde daher angewiesen, dorthin nicht zu schießen. In einem Gefecht etwa 3 Meilen von hier, wobei neun Boeren getödtet wurden, wurden sechs Boerenwagen erbeutet.

London. Nach amtlicher Meldung wird mit der Einschiffung der 7. Division am 4. Januar begonnen werden.

London. Nach Meldungen aus Kapstadt sind die Boeren infolge des Sieges der Boeren bei Colenso im Begriff, sich gegen die Engländer zu erheben. Nach einer Meldung aus Pretoria vom 19. d. Mts. wurde dort ein feierlicher Dankgottesdienst für die großen Siege über die Engländer abgehalten, wobei der Geistliche die Anwesenden ermahnte, sich nicht zum Waffenstillstand hinsetzen zu lassen, sondern den baldigen Frieden anzustreben.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,15 8,35 8,55 9,12 9,40 10,20 10,55 11,25 11,40 11,55 12,35 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,15 7,40 8,05 8,25 8,45 9,30,10,00.

Abfahrt am Bahnhof: 6,50 7,12 7,30 8,00 8,35 8,55 9,15 9,40 10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,40 12,55 1,15 1,45 2,30 3,10 3,50 4,25 5,00 5,30 6,5 6,45 7,20 7,40 8,05 8,25 8,45 9,10 9,40.

Königl. Provinzial-Amt
Bismarckstrasse 6 I, Gemahlenszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Aufruf!

Zum Gedächtnis an den großen Schöpfer des Deutschen Reiches sollen auf Höhen des Deutschen Vaterlandes mächtige Feuerträger errichtet werden. Als das Sinnbild der Einheit Deutschlands soll das gleiche Zeichen durch Beiträge aller Deutschen errichtet werden.

Wie im ganzen Reiche, so regt sich auch in Sachsen überall ein freudiges Schaffen. Solchem Beginnen darf auch unsere Gegend nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Wohlan! Rästen auch wir uns, unserem Bismarck, noch bevor das Jahrhundert zu Ende geht, einen Denkstein zu errichten, der davon Zeugnis ablegen soll, daß die deutschen Männer auch unseres Vaterlandes in unergänglicher Verehrung an ihm hängen! Laßt uns auf der Weibauer Höhe, der größten Erhebung in unserer Gegend, eine große

Bismarcksäule

Errichten! An alle Einwohner unserer Stadt, an unsere Nachbargemeinden und ihre Bewohner richten wir die herzlichste Bitte um kräftige Unterstützung und Förderung unseres Planes und um Gaben für unsere Bismarcksäule. Riesa, den 28. October 1899.

Stadtverordneter Schütze, Bürgermeister Voetters, Sammelstellen: Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Anton Wesse, Carl Müller Jr. Rechtsanwalt Dr. Wende, Expedition des „Rieser Tageblatt“, Expedition des Rieser Votz, Stadtkasse, Gutsbesitzer Wilhelm Schlag in Weida.

Wir ersuchen recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern) recht deutlich zu schreiben, um unliebsame Irrthümer und Fehler zu vermeiden.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskriptes entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen. Expedition des Rieser Tageblattes.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 29. December 1899.

Deutsche Bonds		Ungar.		Russ.		Belg.		Amer.		Stemms		Stemms	
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
3	88 1/2	4	96,90	5 1/2	134,75	100	978	100	125	15	248,25	15	Jan.
3 1/2	97,35	4	94	9	128	100	978	100	125	15	Jan.	17	250
3 1/2	97,35	4	94	9	128	100	978	100	125	15	Jan.	17	250
3 1/2	97,35	4	94	9	128	100	978	100	125	15	Jan.	17	250
3 1/2	97,35	4	94	9	128	100	978	100	125	15	Jan.	17	250

Dresden, Altmarkt 13. **Creditanstalt für Industrie und Handel** **Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.**
 Actiencapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 5 Millionen Mark.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.
 Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
 Discontierung u. Einziehung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen.
 Gewährung von Vorkäufen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Die erkannte Frau, welche am 13. d. Mts. Nachmittags im Laden von Kaufmann Schöber das Paket (enthaltend eine Kleiderrolle) widerrechtlich an sich genommen hat, wird ersucht daselbe bis Sonnabend, den 30. im obigen Geschäft abzugeben, widrigenfalls sofort Anzeige erstattet wird.
 Eine schwarzseidene Schürze ist gestern Abend vom Kaiser-Wilhelmsplatz nach Rastenerstr. verloren worden. Weg. Belohn. obgn. Bahnhöfstr. 3, II.
Junger Hund, weiß mit schwarzen Flecken, entlaufen. Abzugeben im Amtsgericht.
Ein Ring, gez. L. S. 8. 8. 97, ge-sunden. Abgehoben **Gröba, Wergsdorferstr. 30 F.**
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör wird per 1. Juli 1900 event. auch früher zu mieten gesucht. Angebote werden unter E. K. an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Gesucht von ruhigen fähigen Leuten (3 Personen) eine hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör für 1. April oder 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter N. in die Expedition d. Bl. erbeten.
Einfach möblirtes Zimmer per 1. Januar in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. W. R. an die Expedition d. Bl. erbeten.
Gut möblirtes Zimmer wird per 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten unter L. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Möbl. Zimmer m. Schlafzimm. ist z. verm. Gampstr. 54.
Ein Logis in Preße von 75-90 M. wird zum 1. April zu mieten gesucht. Off. unt. O. P. in die Exped. d. Bl. erbeten.
 Ein kleines Logis ist vom 1. Januar ab an eine einzelne Person zu vermieten **Elststr. Nr. 5.**
I Unterstufe nebst Zubehör ist zu vermieten, 1. April zu beziehen. **Wergsdorf 20 a. R. Risdol.**
 Ein Logis nebst Zubehör ist an ruhige fähige Leute zu vermieten u. 1. April bez. zu erst. l. d. Exp. d. Bl.
 Eine Unterstufe mit Zubehör ist zu vermieten **Wagen 40.**
 Eine halbe **erste Etage**, nebst Zubehör ist von Ostern ab zu vermieten **Kaiser-Wilhelmsplatz 6.**
Eine Wohnung in meinem Hinterhof ist Ostern zu vermieten. **Restaurateur Bergner.**
Eine Wohnung, 3. Etage, ist 1. April 1900 bezugsbar bei **H. Jenker, Rastenerstr. 83.**
Converts mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt **Willy die Buchdruckerei d. Bl.**

Hochfein und wohlbedünlich.
ff. Punschroyal von Rothwein und echt Jamaica-Rum.
feinste weiße Ananas-Punschessenz v. echt Arac,
 nach besten Vorschriften einer.
echt Jamaica- und diverse feine Rums,
sowie echt. Arac
 empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Hôtel Höpfner.
 Sonntag, den 31. December (Silvester)
großes humoristisches Militär-Concert,
 gespielt vom Trompetercorps des 3. Reg. Sächs. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 32.
Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Entree 50 Pf.
 Dazu laden ganz erachtet ein **H. Höpfner, S. Günther.**

Silvesterabend.
Hôtel Wettiner Hof.
Grosses humorist. Concert
 von der vollständigen Capelle des 2. Reg. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 22
 in Civl. Direction: F. Himmeler.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf. Militär 30 Pf.
 Es ladet höflich ein **H. Richter.**

Nächsten Sonnabend, den 30. und Sonntag, den 31. December ladet zum
Bockbierfest
 ganz erachtet ein **E. A. Schulze.**

Kindergarten Weida.
 Sonntag, den 31. December und Neujahr
grosses Bockbierfest.
 Sonnabend Anstich. Bodwürstchen und Stoff hochfein. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Es laden alle ihre Gönner und Freunde ganz erachtet ein **Bruno Walther und Frau.**

Gasthof Gröba.
 Montag, zum Neujahrstag 1900, findet von Nachmittags 5 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik
 statt. Gleichzeitig empfehle ff. Kellnerin Lagerbier und Hofbrauhaus, ff. Pfannkuchen und Kaffee. Dazu ladet ein geachtetes Publikum von Stadt und Land freundlichst ein **M. Große.**

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 31. December 1899, Nachmittags 4 Uhr
grosses Concert
 vom 1. Döbelner Concertina-Club. Entree 40 Pf.
 Montag, den 1. Januar 1900, von Nachm. 4 Uhr an
feine Ballmusik.
 Ganz erachtet ladet ein **Franz Sachse.**

Gasthof Münchritz.
 Silvester-Sonntag, den 31. December
grosser humorist. Variété-Abend
 von dem Spezialitäten-Ensemble **Clemens Großer.**
 Eigene Beleuchtung. Eigene Bühnendecoration.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Vorverkauf 30 Pf.
Familienkarten 4 Stück 1 Mark.
 Indem ich keine Kosten gescheut habe, genanntes Ensemble zu engagieren, bitte um zahlreichem Besuch. **M. Bahrmann.**

Eine Wohnung
 zu vermieten und sofort bezugsbar bei
E. Hofmann, Neu-Weida 56 B.

Ein Mädchen,
 17 Jahre alt, sucht Stellung per 1. Februar. Zu erst. in der Exp. d. Bl.
Kräftige Person
 als Aufwärterin zum 1. Januar bei gutem Lohne gesucht. Zu erstogen in der Expedition d. Bl.

Eine ältere Dame vom Lande wünscht in einer besseren Familie ohne gegenwärtige Vergütung den

Gaushalt
 zu erlernen. Gest. Offerten unter **A. Z. 15** an die Exp. d. Bl. bis zum 5. Januar 1900 erbeten.

Eine möblierte Wohn- u. Schlafkammer ist mit oder ohne Klederbekleidung sofort oder später zu vermieten **Wismarstraße 2 part. I.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird als Verkäuferin und Expeditionsgehilfin zum sofortigen Antritt gesucht von **E. Ziehle's** Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung u. Zeitungsvorlag in Liebenwerda.

Gesucht
 wird per 1. Januar resp. etwas später ein ordentliches, fleißiges

Mädchen
 für die Zimmer.
Hôtel Wettiner Hof.

Ein Mädchen
 welches Ostein die Schule verläßt, wird zu besserer Familie in leichten Dienst gesucht **Rastanienstr. 45 II.**

Ein Mädchen, welches Ostein die Schule verläßt, sucht Neujahr eine **Aufwartung** **Verast. 4.**

Junge Mädchen
 können das **Glasplatten** erlernen. Frau **Marie Krahnert, Gröba 7 D.**

Ein Tagelöhner wird vom 2. Januar ab gesucht von **Gutshel. Däwerich, Braunsf.**

Ein zweiter Knecht
 und ein **Tagelöhner** werden zum sofortigen Antritt gesucht. **G. Rautz, Zolberge.**

Ortskrankenkasse Riesa.
 Wir fordern die Herren Arbeitgeber auf, umgehend und jedenfalls im laufenden Jahre noch diejenigen Versicherten mündlich oder schriftlich und anzuzeigen, welche einen durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 3 M. 60 Pf. bez. einen Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 M. erreichen und deshalb vom 1. Januar 1900 an der neugebildeten **V. Rentenversicherungskasse** zuzuwenden sind.
 Hierbei bitten besonders in Frage kommenden Bureaubeamte, Geschäftsführer, Techniker, Vorarbeiter, Werkmeister pp. pp.
 Riesa, am 22. Dezember 1899.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
H. Abendroth, Vors.

Rauch-Club. Neujahrball
 Montag, den 1. Januar
 mit **Christbescherung** im **Hotel Kronprinz.** Anfang Abends 6 Uhr. Dazu hat jedes Mitglied ein Geschenk nicht unter 30 Pf. mitzubringen. Alle Mitglieder ladet hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**

Dramatischer Wohlthätigkeitsverein.
 Sonntag, den 31. Decbr., Abends 7 Uhr im Saale des Schützenhauses
große Silvesterfeier.
 Jedes Mitglied hat ein Geschenk nicht unter Werth von 30 Pf. mitzubringen. **Der Vorstand.**

Wohlthätigkeitsverein Sächs. Fechtschule, Verband Pausitz.
 Sonntag, den 31. December, von Abends 6 Uhr an
Silvesterball
 im **Gasthof zu Pausitz.** Jedes Mitglied hat ein Geschenk nicht unter 30 Pf. Werth mitzubringen. Zu diesem schönen Vergnügen ladet alle Mitglieder herzlichst ein **der Verbandsvorsitzende.**

Hôtel Wettiner Hof.
 Mittwoch, den 3. Januar
Oscar Junghänel.

Neujahrskarten
 in schöner Auswahl empfiehlt billigst
A. verw. Reinhardt.

Theodor Köbel, Uhrmacher,
Riesa, Hauptstr. 21
 empfiehlt gute Uhren, Ketten, Schmuckfächer, silb. Kaffee- und Speiselöffel, Trau- und Verlobungsringe (nach Maß) in reichhaltiger Auswahl sowie Reparaturen schnell und billig.

Preussische Pfandbrief-Bank.
 Die am 2. Januar 1900 fallenden Zinscheine unserer **Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligations und Kleinbahn-Obligations** werden bereits vom 15. Dezember ab an unserer Kasse in Berlin und auswärts bei sämtlichen Verkaufsstellen unserer Emissionspapieren kostenfrei eingelöst.
 Berlin, im Dezember 1899.
Preussische Pfandbrief-Bank.

Gustav Grünberg
Elise Grünberg
 geb. Braune
Vermählte.
 Riesa, den 28. Dezember 1899.

Verbeirateter Schirmermeister
 sucht zum 1. Jan. oder später Stelle durch **Frau Seelig, Röderrau.**

2 Arbeiter-Familien
 suchen zum 1. Januar oder später Stellung durch **Otto Schelle, Dienstvermittlungsbureau, Riesa a. E., Wettinerstraße 2.**

Einem ordentlichen
Arbeitsmann
 sucht **H. Ringel, Stadtdiener.**

150 Mark monatlich
 und hohe Provision zahlt respekt. Herren für Cigarren-Verkauf an Witze, Privatsale u. ein La Hambg. Haus. Offert unter **N. 2937** an **G. S. Daube & Co., Hamburg.**

Ein sprunghafter Buchhändler
 ist zu verkaufen **Celbig Nr. 18.**

Kerkel, gute Fresser, zu verk. **Vossig Nr. 9.**
 Ein starker Fässer steht zu verkaufen. **Fr. Seemann, Vossig.**

Ein wenig gebrauchtes **Vertico,** sowie ein feines **Plüschsofa** ist sehr billig zu verkaufen **Rastanienstraße 25.**

Universal-Oel,
 (nicht explosiblen Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei von dem ählichen Petroleumgeruch ist, empfiehlt billigst
Ottomar Barisch,
 Wettinerstr.
 NB. Blechflaschen von 10 Pf. Inhalt an aufwärts frei ins Haus.

Zum Silvester
 Glücksnüsse 26 täglich, Hauptstr. 18

Glücksfiguren
 zum Weihen am Silvesterabend 1900 empfiehlt **F. S. Springer.**

Rum, Arac, franzöf. Cognac, Deutsch. do. Tokajer do. div. Punschessenzen
 empfiehlt billigst
Kerd. Schlegel.
 Kräftiges **Schwarzbrod,** 2 kg 25 Pf. empfiehlt **Germann Schürer, Niederlositz. 14.**

Morgen abend
ff. Krager Schinken
 in Brodteln empfiehlt **Paul Caspari.**

Brauerei Röderrau.
 Sonnabend Abend wird **Jungbier** gefüllt.

Bier!
 Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der **Bergbrauerei Braubier** gefüllt.

Gasthof Mehltheuer.
Großer Maskenball
 Mittwoch, den 10. Januar 1900. Um zahlreichem Betschließung bitte hochachtungsvoll **G. Kresschmar.**

Gasthof z. gold. Löwen.
 Morgen **Sonnabend Schlackfisch.**

Schweine-Verfänger.
 Werdorf a. Ilmger.
 Ich ersuche alle Mitglieder, die noch mit **Ronniksteuern** in R. sind, bis Montag, den 1. Jan. 1900 zu bezahlen. **H. Nikol, z. B. Vorstand.**

Helene Golditz
Heinrich Römer
 Verlobte.
 Belgern a. d. Elbe. Dresden
 Weihnachten 1899.

Hierzu 1 Besage und Nr. 52 des

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt u. Anzeiger“

für das

1. Vierteljahr 1900

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten und unseren Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg.

Anzeigen

finden durch das „Rieser Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Eine strategische Bahn Mainz-Reg soll demnächst verwirklicht werden. Es waren früher drei verschiedene Pläne aufgestellt. Neuerdings wurde, wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, von einem einflussreichen Industriellen der lothringischen Stadt Jorbach (Abt) eine vierte vortheilhafteste Vorkonstruktion in Anregung gebracht, die aller Wahrscheinlichkeit nach Aussicht auf Durchführung hat. Dieselbe ist folgende: Mainz-Obermoschel-Aufel-Somburg-St. Ingbert-St. Arnual mit Einmündung in die Strecke Saarbrücken-Reg vor Jorbach. Wie verlautet, wurde dieser Plan im Verwaltungsrath der betheiligten Pfälzer Bahnen genehmigt und beschlossen, falls der Reichstag seine Zustimmung giebt, sofort mit Beginn des kommenden Frühjahrs den Bau der Strecke auf pfälzischem Gebiet in Angriff zu nehmen. Die Kosten sind auf 22 Millionen Mark veranschlagt, hiervon sollen der bayerischen Staatskasse zwei Millionen und der Reichskasse die Hauptsumme von 20 Millionen zur Last fallen.

Die Personalreform im Reichspostwesen soll am 1. Januar 1900 in Kraft treten. An diesem Tag gewinnen die neuen Bestimmungen über die Annahme und Ausbildung von Postleuten und Postgehilfen Geltung. Bei der Ausbildung wird Werth darauf gelegt, sowohl den Anforderungen an Kenntniss des Gesamtdienstes — Telegraphie, Telephonie, Post — Genüge zu verschaffen, wie geeignete Kräfte für die Spezialfächer zu gewinnen. So verlangt der Kabelbetrieb, für den in Emden eine eigene Schule eingerichtet ist, Sonderelemente, für die es auf der Mehrzahl der Beamtenstellen keine Verwendung giebt; ähnlich geht es mit dem Pugsbesitzer.

Aus Anlaß eines Dampffessel-Betriebsunfalles, bei dem der den Kessel bedienende jugendliche Arbeiter durch ausströmendes Wasser und Dampf sein Leben verlor, hat der Minister für Handel und Gewerbe die zur amtlichen Aufficht über die Dampf- und Wasserkesselbetriebe berufenen Sachverständigen darauf hingewiesen, daß die Bedienung der Dampffessel durch nicht genügend fachkundige Wärter und Personen, die sich ihrer Verantwortlichkeit bei Bedienung eines Kessels nicht hinreichend bewußt sein können, wie es bei jugendlichen Arbeitern anzunehmen ist, nicht gebildet werden dürfe. Die Durchführung dieser Maßnahme, die sich auf den § 1 des Gesetzes, den Betrieb der Dampffessel betreffend, vom 3. Mai 1872 stützt, soll nötigenfalls durch Strafanträge gesichert werden.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kabinetts-Wechsel hat sich nunmehr endgültig vollzogen. Ritter von Wittel ist zum Eisenbahn-Minister ernannt und mit dem Vorsteher im neuen Ministerium betraut worden. Kaiser Franz Joseph hat in einem huldvollen Handschreiben dem Grafen Clary dankende Anerkennung ausgesprochen. Das Handschreiben betont, Graf Clary sei getreulich dem Rufe des Monarchen unter besonders schwierigen Verhältnissen gefolgt und bestrebt gewesen, in aufopfernder Arbeit den betäubenden politischen Wirren einen gedeihlichen Abschluß zu geben, was leider zur Zeit unmöglich geworden sei. Von der Wiener Presse wird das Ministerium Wittel als ein Uebergangs-Ministerium ohne irgendwelche politische Färbung charakterisirt, welches in keiner Weise in die Lage kommen werde, in einer politischen Frage zu entscheiden. Schon der Umstand, daß das neue Ministerium nur drei endgültig ernannte Minister aufwelse, thue seinen Uebergangs-Charakter dar. Daß aber auf solche Weise keine Lösung der österreichischen Wirren herbeigeführt werden kann, liegt auf der Hand. Man hält die Dinge in fortwährender Schwebe, ohne doch den Weg zur Rettung zu finden.

In der österreichischen Delegation interpellirten der Delegirte Pacal und Genossen den Minister des Aeußern Grafen Goluchowsky wegen der Ausweisungen österreichischer landwirth-

schaftlicher und industrieller Arbeiter aus Deutschland und wiesen auf die feinerzeitigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Thun im Abgeordnetenhaus hin und darauf, daß andererseits die agitatorische Thätigkeit preussischer Unterthanen in Nordböhmen gewachsen sei. Die Interpellanten fordern, daß der Minister des Aeußern auf Einstellung der Verfolgung österreichischer Arbeiter durch preussische Behörden hinwirke. Die Interpellanten verweisen auf die Rücksichten, die ein Minister dem Andern schulde, fragen, ob der Minister des Aeußern geneigt sei, dem Berliner Kabinet vorzustellen, daß ein derartiges Vorgehen ungeeignet sei, die Sympathien Oesterreichs für ein Bündniß mit Deutschland zu vermindern. Die Delegation beginnt sodann die Debatte über das gemeinsame Budgetprovisorium. Der Delegirte Gregy erklärt, die tschechischen Delegirten würden gegen das Budgetprovisorium stimmen. Redner bespricht die Aufhebung der Sprachverordnungen und verweist auf Blätterstimmen, die diese Aufhebung auf den Einfluß Deutschlands zurückzuführen. Er sagt, der deutsche Kaiser soll seinen Unmuth über die Unterdrückung der Deutschen in Böhmen geäußert haben, was die Aufhebung der Sprachverordnungen zur Folge gehabt habe. Das wäre, sagt Redner, ein Zeichen, wie sehr Oesterreich bereits in der Umarmung des Dreiebundes geschwächt sei, ein Zeichen, daß es bereits der inneren Freiheit entbehre. Die Tschechen hatten von Anfang an eine instinktive Abneigung gegen den Dreiebund als Faktor gegen die Rechte des tschechischen Volkes. Redner greift die hohe österreichische Bureauntratie an, die er als den gefährlichsten und heftigsten Gegner von Böhmen bezeichnet. So lange diese Bureauntratie ungebrosen sei, sei ein Wandel zum Besseren nicht zu denken. Redner erklärt schließlich, die Tschechen würden stets gegen die jegliche Verfassung kämpfen, die ein Hinderniß der Verwirklichung des böhmischen Staatsrechts sei. Nach Gregy sprachen die Delegirten Rus, Lemisch und Funke.

Frankreich.

Verworren und gährungsvoll sind die Zustände nach wie vor in Frankreich. Während man sich hier in fieberhaftem Eifer auf die bevorstehende Weltausstellung rüht, werden dennoch Nationalisten und Sozialisten nicht müde, sich bei jedem, auch dem harmlosesten Anlaß, mit Schimpfreden und Handgreiflichkeiten zu bekämpfen, und gleichzeitig benutzen die Arbeiter die Gelegenheit, in zahlreichen Streiks aus der drängenden Noth der Arbeitgeber Rufen zu ziehen. Gerade gegenwärtig ist wieder ein äußerst weittragender Ausbruch von den Vergleuten des Loire-Beckens in Saint-Etienne in Szene gesetzt worden. Der dadurch herbeigeführte Kohlenmangel hindert die großen Eisen- und Stahl-Industrien dieses Districts, bekanntlich eines der gewerbetätigsten ganz Frankreichs, an der rechtzeitigen Lieferung ihrer Bestellungen und wird es voraussichtlich in kurzem, zumal auch die Spinner und Weber in Saint-Etienne bereits seit mehreren Wochen streiken, dahin bringen, daß die ganze Gewerbetätigkeit und der Kleinhandel jener Gegenden brach liegen.

Amerika.

Eine neue Panamagesellschaft ist entstanden. In New-Jersey wurde eine Gesellschaft unter dem Namen „Panama Canal Company of America“ mit einem Kapital von 30 Millionen Dollars eingetragen. Sie ist eine durchaus amerikanische Gesellschaft, die französische Interessen erworben hat. Die Gesellschaft hat die Befugniß, ihr Kapital auf die vierfache Höhe zu bringen und den theilweise gebauten Panama-Kanal zu erweitern, zu vollenden und zu betreiben, ferner auch die Eisenbahn über die Landenge, sowie Dampferlinien, Werften und Lagerhäuser in ihren Geschäftsbetrieb aufzunehmen und in Bezug auf die Fertigstellung und den Betrieb des Kanals mit jeder Regierung Vereinbarungen zu treffen.

Zum Kriege in Südafrika.

Alle Meldungen Londoner Blätter vom Kriegsschauplatz in Südafrika stimmen darin überein, daß eine sofortige Wiederaufnahme des Kampfes nicht in Aussicht genommen sei. Aus dem Lager von Utebeley meldet der „Standard“ unter dem 26. December, der allgemeinen Annahme gemäß werde die Entschloßene sich in Freire neu gestalten, ehe sie wieder versuche, den Tugela zu überschreiten und auf Ladysmith vorzurücken.

Amlich wird aus Capstadt unter dem 27. d. M. berichtet: General Methuen telegraphirt: Vergangene Nacht eröffneten die Buren auf der Südseite von Magersfontein ein sehr heftiges Feuer. Frute Vormittag feuerten die englischen Schiffsgeschütze auf den Feind westlich von Magersfontein. Eine Cavallerie-Brigade machte in nordöstlicher Richtung einen Recognoscirungszug. Westlich und nördlich von Enslin ist Alles ruhig.

Eine Meldung der „Times“ aus Capstadt besagt, die Haltung der Capländer bereite ernste Besorgnisse. Selbst innerhalb 50 Meilen von Capstadt sei die aufstrebende Bewegung in eifriger Vorbereitung. Man fürchtet Versuche zur Zerstörung der Eisenbahnen im Rücken der Armee. Voraussichtlich werde in der ganzen Colonie das Standrecht proclamirt werden.

Aus Kimberley wird unter dem 20. d. M. gemeldet: Eine Abtheilung Berittener unter Oberst Pealman mit 3 Maximgeschützen und 3 Siebenpfündern unternahm heute eine Recognoscirung und kam nach Westfers Farm, welches die Buren zerstört halten. Die englischen Truppen stehen bis gegen Toppa im Freistaatgebiete vor. Die Burenposten feuerten auf die eng-

lischen Bunkler, als diese der Farm näher kamen. Die englischen Maximgeschütze eröffneten das Feuer, und man sah eine Anzahl Buren über die benachbarten Bergkuppen verschwinden. Es wurde hierauf Toppa beschossen aus einer Entfernung von 1600 m. 4 Porengranaten fielen in der Nähe der Engländer nieder, plagten jedoch im Saude des Bodens, in Folge dessen kein Schaden angerichtet wurde. Da der Feind eine sehr stark verschanzte Stellung inne hatte, wurde die Rückkehr nach dem Lager angeordnet.

Die „Times“ berichten aus Lourenço Marques unter dem 22. d. M.: Obwohl der tägliche Bahnverkehr mit Pretoria nur wenig Waaren fortzuschaffen gestattet, werden alle aufzutreibenden Lebensmittel von Agenten der Buren angekauft. Die Preise sind um 25% gestiegen. Nach Nachrichten aus Johannesburg sind die Preise gewisser Gegenstände um 100% gestiegen. Luxusartikel sind fast nicht zu erhalten. Die Intendantur des Burenheers verfügt über große Vorräthe.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 28. December 1899, nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Thiergattung und Bezeichnung.	Schlachtgewicht	
	W.	R.
Ochsen:		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	35-39	64-68
2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	36-40	65-70
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33-34	61-63
4. gering genährte jeden Alters	30-32	57-59
Kälber:		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerthes	34-37	62-64
2. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	31-33	59-61
3. ältere ausgewachsene Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kälber	28-30	54-58
4. mäßig genährte Kälber und Kälber	—	51
5. gering genährte Kälber und Kälber	—	48
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	35-38	61-64
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32-34	58-60
3. gering genährte	—	55
Kühe:		
1. fetteste Rast- (Wollschaf) und beste Saugkühe	45-47	88-74
2. mittlere Rast- und gute Saugkühe	42-44	84-87
3. fettere Saugkühe	—	58-63
4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:		
1. Mastlamm	31-33	65-68
2. jüngere Mastlamm	—	62-64
3. ältere Mastlamm	—	58-61
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Vergeschafte)	—	—
Schweine:		
1. Fettchweine	40-42	51-53
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	41-43	52-54
3. fleischige	39-40	50-51
4. gering entwickelt, sowie Sauen und Eber	35-38	46-49

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 27. December 1899.

1. Der 21 Jahre alte Steinarbeiter C. A. zu G. wurde wegen öffentlicher Beleidigung des dortigen Schupmanns G. nach § 185, 196 des R.-S.-G.-B. zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Dem Schupmann G. wurde nach § 200 desselben Gesetzes die Befugniß zur Publikation des Urtheilstenors zugesprochen. 2. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung zog der Arbeiter L. zu R. seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine ihm vom Stadtratze zu R. wegen Zuwiderhandlung gegen das Abgabens-Regulativ der Stadt Riesa und Umgebung zugesetzte Strafvorschrift zurück. 3. Die Handarbeiterinnen, led. B. L. A. und 4. J. verehel. S. geb. D., beide zu R. wohnhaft, waren beschuldigt und zwar die erstere: seit Frühjahr 1899 bis vor einiger Zeit von einem Neubau bei der Pionier-Kaserne und einem weiteren Neubau in der Stadt R. nach und nach eine Partie dem Baummeister A. J. gehörige Abtheilungen von Brettern, Holz- und Rüstholzern i. B. von 9 M., die letztere: in den letzten drei Monaten von dem erstgenannten Baue dergleichen Abtheilungen i. B. von 2 M. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, um sie im eigenen Nutzen zu verwenden. Der Werth des von der Angeklagten zu 3. verwendeten Materials reducirte sich auf 2 M. 50 Pfg., da die Angeklagte in der Beweisaufnahme glaubhaft versicherte, einen großen Theil des bei ihr vorgefundenen Materials an anderer Stelle gekauft zu haben, welche Angabe auch von einem beiliegenden Zeugen bestätigt wurde. Die Angeklagten wurden wegen Diebstahls nach § 242 des R.-S.-G.-B. und zwar die Angeklagte A. zu 2 Tagen Gefängniß, die Angeklagte S. mit Rücksicht auf ihre wegen gleichen Vergehens verbüßte Vorstrafe zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. 3. Mit seinem Antrage auf gerichtliche

Inserate

für die nächste Nummer (Neujahrs-Nr.) können nur Aufnahme finden, wenn dieselben bis früh 9 Uhr eingehen. Expedition des „Rieser Tageblatt“.

Entscheidung gegen eine ihm wegen Uebertretung von § 20 der Strafenpolizeiordnung für die Stadt Riesa vom Stadtrath d. selbst gefertigte Strafverfügung erließ der Arbeiter G. L. P. zu R. keinen Erfolg; es verblieb bei der vom Stadtrath ausgesprochenen Strafe von 2 Mk. event. 1 Tag Haft, die Kosten des Verfahrens aber freien Hinzu. G. Der 15jährigen Dienstmagd A. S. zu R. war von der R. Amtshauptmannschaft Großenhain wegen Zuwiderhandlung gegen § 96 der revidirten Befehlsordnung eine Strafverfügung in Höhe von 20 Mk. event. 4 Tagen Haft zugesetzt worden. Gegen diese Strafverfügung hatte die Angeklagte Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme konnte das Schöffengericht nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Angeklagte sich der ihr beigegebenen Zuwiderhandlung schuldig gemacht, es erfolgte deshalb kostenloser Freisprechung von der Anklage. 7. Wegen gröblicher Beleidigung zweier Schutzleute der Stadt R., begangen am 28. November c. auf der Polizeiwache und in der Arrestzelle, sowie wegen ungebührlicher Erregung ruhender Lärmes wurde der bisher unbestrafte Schlosser K. S. zu R. nach §§ 185, 196, 360¹¹ L. B. m. § 74 des R.-S.-O. zu 2 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt; die Haftstrafe und 1 Woche der Gefängnisstrafe gelten durch die seit dem 30. November erlassene Untersuchungs- haft als verbüßt. Von der Anklage des Widerstands wurde der Angeklagte freigesprochen. R.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weiba.

Sonntag nach Weihnachten (31. Dez.) 1899.
In Riesa vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich) und abends 7 Uhr **Sylvestergottesdienst** ebendasselbst (Dionius Burchardt).
In Weiba vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Jahres- schlussfeier — Dionius Burchardt).

Wochenamt vom 31. Dez. 1899 bis 7. Jan. 1900 für Riesa Pfarrer Friedrich und für Weiba Hilfsgeistlicher Dr. Benz.

Neujahrstag 1900.
In Riesa vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst ebendasselbst (Hilfsgeistlicher Dr. Benz) mit **Kommunion nach der Predigt** (Dionius Burchardt).

Gesang des Kirchenchores am Neujahrstage.
Motette von J. Heinrich Hügel.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht. (Psalm 121, 1.)

In Weiba vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Hilfsgeistlicher Dr. Benz.)

Kirchennachrichten von Weiba.
Sonntag, 31. Dez. Jahreschluss.
Früh 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 5 Uhr **Sylvestergottesdienst**. Hierauf heilige Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Neujahr 1900 früh 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röberau.
Sonntag nach Weihnachten (31. Decbr.)
Zeitzain: Frühkirche 1/9 Uhr mit Sylvesterpredigt
Röberau: Abends 6 Uhr Sylvestergottesdienst.
Neujahrfeier.
Zeitzain: Frühkirche 1/9 Uhr.
Röberau: Spätkirche 11 Uhr.

Kirchennachricht für Glaubitz und Scharfstein.
Sonntag, 31. December.
Glaubitz: Sylvestergottesdienst Abends 7 Uhr.
Scharfstein: Frühkirche 8 Uhr. Frühkirche 1/9 Uhr.
Neujahr 1900.
Glaubitz: Frühkirche, Festgottesdienst 1/9 Uhr.
Scharfstein: Spätkirche, Festgottesdienst 11 Uhr.



Preussische Pfandbrief-Bank. Nach der im Inseratentheil unserer Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 2. Januar 1900 fälligen Zinscheine der Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligations- und Kleinbahn-Obligations bereits vom 15. December ab an der Kasse der Bank in Berlin und auswärts bei sämtlichen Verkaufsstellen kostenfrei eingelöst. Den Verkauf der Papiere hat die Mehrzahl der deutschen Bankfirmen übernommen, und können dort Stücke bezogen, sowie ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

P. P.
Hierdurch bringe meiner geehrten Flaschenbier-Kundschaft zur Kenntniss, daß ich mich, durch den enormen Flaschenverlust veranlaßt sehe, vom 1. Januar 1900 ab auf meine Bierflaschen eine **Einlage von 2 Pf. per Flasche** zu nehmen, welche selbstverständlich bei Rückgabe der Flasche zurückvergütet wird.
Riesa, den 27. December 1899.

Max Keyser, Bierhandlung.
Zur gef. Beachtung!
Trotz erheblicher Preissteigerung sämtlicher Artikel sind wir in der Lage, noch längere Zeit unsere Waaren zu den bisherigen billigen Preisen abzugeben. Wir bitten, sich von der Preiswürdigkeit und Güte unserer Waaren gefl. überzeugen zu wollen und halten uns bei Bedarf von folgendem empfohlen:
Trockne Kernseifen, weiße, gelbe, grüne und Döbelner Schmierseifen, Rasir- und Toiletteseifen, Seifenpulver, Soda, Stärke, Räböl und Petroleum, alle Sorten Kerzen, bla. Maschinenseife, confist. Maschinenseife, Wagenfett, Wafelne, Berged. Separatöröl, Talg, Leder- und Guffett, Seilwachs und -pulver, Parfettwachs, Fußbodenwachs, Bürstenaaren, Borst- und Rosthaarseifen, Kartätschen, Striegel, Wäscheleinen, Klammern, Scheuertücher u. v. in großer Auswahl!
Bei Barzahlung gewähren wir 5% Dividende!
F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.
Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins ist die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons u. gelösten Stücke der **Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefe** von jetzt ab speisenfrei ein, hält Verlosungslisten zur Verfügung und empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypothekendarlehen.
Riesa, 14. Dezember 1899.
Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Achtung für Bauende.
Großes Lager an gebrauchten Thüren und Fenstern, sowie Verschobenes bei großer Auswahl bill. zu verkaufen. **H. Schulze, Dresden, Rudolfsstraße 23, nahe Bräutigauer Bahnhof.**
Itafelförm. Pianoforte billig zu verkaufen **Hauptstraße 81.**
Zwei Rennschiffen (ein neuer und ein gebrauchter) sind preiswerth zu verkaufen
G. Starke, Großenhainerstr.
30 Centner Sen liegen zum Verkauf in **Rechtlicher Nr. 60.**

Mais, Mais, Mais,
in Körnern, gerissen und feingehackten, desgl. für Hühner und Tauben,
Gerstenschrot, Roggenkleie empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen * **Wustlich-Mühle Riesa.**
Leinfuchenehl, garantiert rein, bestes Mischfutter, 44% Protein und Fett enthaltend, empfiehlt in Säcken nicht unter 75 Kilo b. M. R. **M. Damm, Riesa.**

Contobücher
in allen Formaten und Anordnungen, Extralanaturen und Anfertigungen in kürzester Zeit.
Dividendenbücher, Dugend von 45 Bg. an.
Copirbücher, Copirpressen, Briefordner und Rechnungsmappen, sowie sämtliche
Contor-Bedarfsartikel empfiehlt billigt
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Neujahrskarten
empfehlen in größter, reichhaltigster und gediegenster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Muster billigt
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.
Neujahrskarten mit Namensdruck schnellstens.

Der beste Beweis
für die Güte und Preiswürdigkeit meiner
Röst-Kaffees
ist der stets folgende Umzug. Dieselben sind vorzüglich in den Preisklassen zu **80, 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pfg.** das Pfund, mit 5% Rabatt.
Besonders empfehlenswerthe
Familien-Kaffees sind die Mischungen zu **100 und 120 Pfg.**
Sämtliche Kaffees werden auf **Sirocco** geröstet.
J. T. Mitschke Nachf.

Fische!
Bette Oberlausitzer Schuppenkarpfen, Pfund 80 und 90 Pfg.
Schleie (1/2—1/4), 125 und 140 Pfg. Kal (Hark), Pfund 165 Pfg.
In Verpackung je nach:
Seezunge, Pfund 160 Pfg. Zander, Pfund 70 Pfg.
Flusskarpfen, " 120 " Seelachs, " 35 "
Steinbutt, " 100 " Cabliau, " 30 "
Kochzunge, " 60 " Schellfisch, " 30 u. 35 "
empfehlen
F. Hentschel,
Fischhandlung, Wettinerstrasse 29.

Neujahrskarten
in neuesten, reizenden Mustern, zum Eindruck des Namens geeignet, empfiehlt billigt in grosser Auswahl
Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.

Neujahrskarten
in großer Auswahl empfiehlt
Hermann Fischer,
Dortg.

Zum Jahreswechsel!
Modenzetungen, Unterhaltungsblätter, Fachzeitschriften
besorgt prompt, zu Originalpreisen frei ins Haus, Probenummern gratis.
Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Hauptstrasse 36.*

Gänzlich Ausverkauf
wegen bevorstehendem Umzug als Winter-Überzieher, getragene Wintermäntel, Winter-Joppen, Stoff-Anzüge, einzelne Stoffhosen, Westen u. Jacken, sowie **Arbeitsachen**, gestricke Jacken, Rollstuhljacken, wollene Socken, Hemden und Blousen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Hermann Grohmann, Hauptstr. 68.

Gestricke Hüte,
zum Annähen an noch brauchbare Beinlinge, in Wolle und Baumwolle, schwarz, sind in allen Größen stets vorräthig.
Gustav Holey,
Strumpfwaaren- und Hornhandlung.
Biegen, Hasen, Kaninchen, Wader, Iltis u. s. w.
kauft **Otto Wargenberg,**
Belgwaaren-, Fut- und Wägenhandel, Hauptstraße 79.

Feuerwerk
empfehlen zur Sylvesterverfeier
Hugo Munkelt,
Wettinerstraße 20.
Brilletts,
prima Waare, wieder eingetroffen bei **Hanswald, Bismarckstr.**
Kollen- und Scheitholz auch hier gepulvert, **Cafee, Gädte, Sen und Stroh** empfiehlt **Hauswald.**